



GOTTESDIENSTORDNUNG und PFARRNACHRICHTEN

Pfarrei Christkönig • 90574 Roßtal • Sickersdorfer Str. 9 • ☎ 09127 90202-0

21. bis 28. April 2024

17. Woche

ewig Licht: N.N.

Fr 19.04. HI. Leo IX., Papst, Sel. Marcel Callo, Märtyrer
18:30 Roßtal: Hl. Messe nach Meinung anschließend
19:00 Roßtal: Aussetzung des Allerheiligsten und Stille
Anbetung

Sa 20.04. Samstag der 3. Osterwoche
17:30 Roßtal: Beichtgelegenheit
18:00 Roßtal: Vorabendmesse nach Meinung

So 21.04. 4. Sonntag der Osterzeit
8:30 Großhabersdorf: Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
10:00 Roßtal: Hl. Messe f. + der Familien Frey und Scharf

Mo 22.04. Montag der 4. Osterwoche
16:00 Altenheim: Hl. Messe nach Meinung
16:00 Pfarrheim: Kinderchor

Di 23.04. HI. Adalbert, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer, HI. Georg, Märtyrer
19:00 Weitersdorf: Hl. Messe zu Ehren Mariens, Heil den Kranken

Do 25.04. HI. Markus, Evangelist
8:30 Roßtal: Hl. Messe f. + Walter Lederer,
Ludwig Romstück und Josef Albrecht

Fr 26.04. Freitag der 4. Osterwoche
16:00 Pfarrheim: Gruppenstunde der Firmlinge
18:30 Roßtal: Hl. Messe nach Meinung
19:00 Roßtal: anschl. Aussetzung des Allerheiligsten
und stille Anbetung

Sa 27.04. HI. Petrus Kanisius, Ordenspriester, Kirchenlehrer
17:30 Roßtal: Beichtgelegenheit
18:00 Roßtal: Vorabendmesse f. + Angehörige der
Familien Schmid und Bauer

*Vierter Sonntag der Osterzeit
Lesejahr B
1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,8-12
2. Lesung: 1. Johannes 3,1-2
Evangelium:
Johannes 10,11-18*



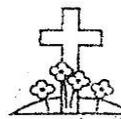
Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

So 28.04. 5. Sonntag der Osterzeit

8:00 Roßtal: Beichtgelegenheit
8:30 Roßtal: Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
10:00 Großhabersdorf: Hl. Messe nach Meinung

Aus unserer Pfarrgemeinde ist verstorben:

Kloos Maria, 87 Jahre, Roßtal
Herr, gib ihr die ewige Ruhe



„Wir schließen uns der Bitte um geistliche Berufe an, damit auch in unserem Bistum Jugendliche und Erwachsene wahrnehmen, wozu sie von Gott eingeladen sind.“



Bibelwort: **Johannes 10,11-18**

AUSGELEGT!

Dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

Unsere Nächsten sind uns logischerweise näher als Fremde. Das hat erst mal nichts mit Fremdenfeindlichkeit zu tun, das ist Teil unserer menschlichen Natur. Es hat seine Vorteile, die eigene Sippe zu schützen und dem Fremden erst mal skeptisch gegenüberzutreten. Wissenschaftler haben damit experimentiert, das Bindungshormon Oxytocin Menschen zu verabreichen. Tatsächlich hat dies die Bindung zu den Nächsten verstärkt. Allerdings hatte es auch eine größere Ablehnung Fremden gegenüber zur

Folge. Was den Menschen jedoch ausmacht, ist, dass er nicht Sklave seiner Biologie ist. Er ist auch ein geistiges Wesen, das seine Natur übersteigen kann. Das unterscheidet ihn von den Tieren. Unsere Welt wächst zusammen, und wir begreifen, dass wir als Menschheit zusammengehören. Im Bild vom Guten Hirten sieht es so aus, als ob Jesus dies bereits vorwegnimmt. Seine Botschaft von einem liebenden Gott richtet sich nicht an eine Gruppe alleine, sondern gilt allen Menschen. Es wird nur eine Herde geben, eine Menschheit, die gemeinsam und zum Wohle aller diesen Planeten gestaltet. Was für eine schöne Hoffnung. Dafür hat er gelebt. Dafür ist er gestorben.

Klaus Metzger-Beck



Wir können Hirten sein – denen in Not. Denen, die ihre Heimat verlassen mussten. Hirten leben Gastfreundschaft; manchmal auch dann, wenn sie gegen Gesetze verstößt. Mit dem Kirchenasyl treten die Kirchengemeinden in Deutschland für den Schutz Hilfsbedürftiger ein. Seit über vier Jahrzehnten helfen sie auf diese Weise Geflüchteten in Not – und geraten dabei auch immer wieder in Konflikt mit staatlichen Stellen. Die Geschichte des Kirchenasyls begann mit einer Tragödie: Ende August 1983 stand der türkische Asylbewerber Cemal Kemal Altun vor dem Obergericht Berlin. Aus Angst

vor der Abschiebung sprang der 23-Jährige aus einem offenen Fenster des Gerichtsgebäudes in den Tod. Wenig später gewährte die Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg – wohl auch unter dem Eindruck von Altuns Verzweiflungstat – einer palästinensischen Familie Unterschlupf. Ihr drohte die Abschiebung, es waren die ersten Menschen in Deutschland, die Kirchenasyl fanden – und später in Deutschland bleiben durften.

David Kremer